

Analyse der Haydn-Sonate e-Moll, Hob. XVI, Nr. 34:

Die Haydn-Sonate in e-Moll, Hob.-Verzeichnis XVI, Nr. 34, steht im Sonatenhauptsatz. Diese Behauptung lässt sich zum einen durch das Wiederholungszeichen nach Takt 45 begründen, welches die Exposition beendet und den Beginn der Durchführung markiert und zum anderen lässt sich in Takt 79 der Beginn der Reprise finden. Weitere Argumente für den Sonatenhauptsatz finden sich bei näherer Betrachtung des Notenbildes.

So beginnt der Satz mit dem Hauptthema, welches in Takt 8 mit einer Fermate auf einer Generalpause¹ beendet wird.

Das Hauptthema wird von zwei Motiven dominiert. Motiv a (Takt 1, linke Hand) ist eine aufwärtsgerichtete Dreiklangsbrechung des e-Moll-Akkordes. Dieses Motiv wird bereits innerhalb des Hauptthemas stark verändert. Zunächst nur sequenziert (Takt 4, gebrochener C-Dur-Dreiklang), wird aus der Dreiklangsbrechung in Takt 6 ein reines Vorhaltsmotiv, welches mit den Tönen e-ais-h das ais als Leitton² zu H-Dur herausstellt, worin das Hauptthema in Takt 8 endet.

Das zweite Motiv, Motiv b (Takt 1f), ist ein zweistimmiges, abwärtsgerichtetes Vorhaltsmotiv, dessen erste Stimme den Leitton zu e-Moll, dis, vom g aus anspringt³, um dann in den Grundton aufgelöst zu werden. Die zweite Stimme verläuft in Sekundsritten abwärts. Auch das Motiv b wird bereits innerhalb des Hauptthemas stark verändert. So verliert es bereits bei seinem zweiten Auftreten die Vorhaltscharakteristik und wird zu einem reinen Terzabgang. Im weiteren Verlauf des Hauptthemas wird zwar der Vorhaltscharakter wieder aufgenommen (z.B. Auftakt zu Takt 6), jedoch ist hier das Motiv b im nun zweitönigen Auftakt zum zweistimmigen Vorhalt nur mehr einstimmig und auch der Rhythmus ist hier deutlich verändert (hier: 2 Achtel + Viertel + Achtel gegenüber 3 Achtel im Original).

Der hohe Anteil motivischer Arbeit innerhalb des Hauptthemas lässt darauf schließen, dass es sich hier um die Themenform des klassischen Satzes handeln könnte. Dafür spricht auch, dass es einen kleinen Einschnitt in der Mitte des dritten Taktes gibt und die weiteren Takte nur schlecht weiter unterteilt werden können. Dies ergäbe eine sehr ungleiche Gewichtung von Vorder- und Nachsatz, wenn es sich zum Beispiel um eine Periode handeln würde. Als weiteres Indiz, was für den klassischen Satz spricht, ist das Ende des Hauptthemas in der Dominanttonart H-Dur. Dies wäre für eine Periode undenkbar und ist nur innerhalb des wesentlich offeneren klassischen Satzes möglich.

¹ Begriffserklärung Generalpause: Alle Stimmen haben gleichzeitig Pause, häufig Zeichen für einen gedanklichen Einschnitt.

² Begriffserklärung Leitton: Der 7. Ton einer Tonleiter ist stets Leitton, der durch seine Halbtonspannung unbedingt in den Grundton aufgelöst werden muss. Vorhalte sind häufig Leittonvorhalte, aber auch der andere Halbtonschritt kann für einen Vorhalt benutzt werden.

³ Begriffserklärung "Anspringen": Dissonanzen, dazu gehören auch die Leittöne, werden meistens "angesprungen" und anschließend mit einem - kleinen - Sekundschritt aufgelöst. Nur so wird die Dissonanz besonders herausgestellt. Natürlich können Leittöne auch innerhalb eines tonleiterartigen Abstiegs gespielt werden, das nennt man dann Durchgangsdissonanz.

Mit Takt 9 beginnt eine scheinbare Wiederholung des Hauptthemas, die aber ab der Mitte des 11. Taktes anders weitergeht und somit deutliches Anzeichen für eine Überleitung ist, die die Motive des Hauptthemas verarbeitet und dabei gleichzeitig durch mehrere Sequenzen zur Konflikttonart G-Dur moduliert. Diese Modulationen werden im Zwischenspiel ab der zweiten Hälfte des Takts 18 fortgeführt, wo im Gegensatz zur Überleitung wiederum Sequenzen aneinandergereiht sind, diese aber nicht aus Motiv a oder b entwickelt wurden. Das Zwischenspiel endet in Takt 29 mit einer Oktave auf d, dem Grundton der Dominante zu G-Dur, welches der Regel nach Tonart des Seitenthemas sein muss. Es folgt eine Fermate über einer Generalpause.

Mit Takt 30 beginnt das Seitenthema, welches sich auch vom Charakter her deutlich vom Hauptthema unterscheidet. Lebte doch das Hauptthema vom Gegensatz zwischen staccato und legato, so wird hier nur noch legato gespielt, so dass das "Feurige" und "Aufstrebende" des Hauptthemas hier zugunsten eines lieblicheren Tones wegfällt.

Das Seitenthema lässt sich in drei Phrasen à 2 Takte unterteilen. Wobei die erste Phrase das Seitenthema mit einer Bassoktave auf G eröffnet, die sogleich von einem Terzabgang in der rechten Hand beantwortet wird. Dieser Terzabgang ist nicht nur für die erste Phrase bestimmend, sondern auch eine Variation des Motiv b aus dem Hauptthema.

Die zweite Phrase (Takt 32-33) hat durch überbundene Noten und gegenläufige Tonfolgen in rechter und linker Hand (z.B. zweite Hälfte Takt 32) einen recht verspielten Charakter. In der dritten Phrase wird das Hauptthema durch eine typische Kadenzumspielung⁴ beendet. Analog zum Hauptthema wird auch das Seitenthema mit einer Fermate auf einer Generalpause in Takt 35 beendet. Wir haben hier also ein sechstaktiges Seitenthema, dessen Phrasenaufteilung wiederum schwerlich auf eine Periode schließen lässt. Wir haben zwar hier ein Ende auf der Tonika des Seitenthemas G-Dur, jedoch lassen sich auch hier wieder zahlreiche Beispiele für motivische Arbeit im Seitenthema finden, die eher auf den Fortspinnungstyp des klassischen Satzes schließen lassen.

In Takt 36 beginnt wieder eine "Schein-Wiederholung" des Seitenthemas, die jedoch diesmal erst nach 4 Takten anders weitergeführt wird. Nach dieser kurzen Überleitung folgt die Schlussgruppe ab Takt 42, die in Arpeggien das Ende der Exposition mit Wiederholungskadenz von der jetzigen Tonika G-Dur zum Dominantseptimakkord D7 einleitet. Die Exposition endet in G-Dur. Sie wird wiederholt.

Die Durchführung beginnt in Takt 46 mit einer typischen Art der motivischen Arbeit innerhalb der Durchführung: Sie bringt den Beginn des Hauptthemas in Dur und zeigt somit erste Lösungsmöglichkeiten für den Konflikt zwischen Haupt- und Seitenthema auf, indem sie die Manifestation in eine Tonart und in ein Tongeschlecht aufhebt. Ab Takt 51 greift die Durchführung Elemente der Überleitung und anschließend des Zwischenspiels auf, wobei kurz vor der Rückführung mit Auftakt zu Takt 68 noch eine kurze Melodie aufflackert, die aus dem Zwischenspiel entwickelt wurde. Die Rückführung beginnt in Takt 71, indem Motiv a und b des Hauptthemas in den

⁴ Begriffserklärung "Kadenzumspielung": In Takt 34 haben wir zunächst eine Umkehrung von G-Dur, es folgt ein a im Bass, ein c und g in der rechten Hand. Das g ist hier ein Quartvorhalt der Dominante D-Dur, c die Septime. Der Quartvorhalt wird durch die Umspielung a-fis aufgelöst. Das Seitenthema endet schließlich auf G-Dur.

Händen vertauscht sind und durch Sequenzen zu H-Dur moduliert wird, was als Dominanttonart zu e-Moll in Takt 78 erreicht wird. Eine Fermate lässt den Schluss der Durchführung ausklingen.

In Takt 79 beginnt das Hauptthema in der Originaltonart. Die Überleitung ist hierbei um eine Variation des Hauptthemas gekürzt und mündet recht schnell in Takt 84 (mit Auftakt) in das modulierende Zwischenspiel, welches schon auf einem anderen Ton als im Original beginnt, so dass die Überleitung auch hier wieder Modulationsfunktionen übernommen hat. Die Fermate in Takt 94 auf der Oktave h signalisiert den Übergang zum Seitenthema. Das h hat hier die Dominantfunktion zur Ausgangstonart e-Moll, in der das Seitenthema jetzt steht. Dies ist sehr gut am Bass-e in Takt 95 zu erkennen, was wiederum den Anfang des Seitenthemas bildet. In Takt 101 beginnt wiederum die Überleitung, die jedoch diesmal sogar eine verlängerte Variation des Seitenthemas beinhaltet.

Die Reprise der Schlussgruppe beginnt in Takt 109, die wiederum verlängert ist. Hier wird in Takt 114 ein neues Motiv aufgebracht, welches im Folgenden verarbeitet wird. Daher hat hier die Schlussgruppe Ähnlichkeiten mit einer Coda, die hier ansonsten fehlt. Der Satz endet mit einem viertaktigen Epilog, der das Hauptthema noch einmal aufgreift.

Im Internet finden sich sowohl die Noten als auch eine Einspielung als mp3-File. Abzurufen unter <http://www.free-scores.com/download-sheet-music.php?pdf=3582> (Noten) bzw. <http://www.virtualsheetmusic.com/score/SonatasPfHaydn-4.html> (Mp3's).